Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 24 (1967)
Heft: 11

Artikel: Vertrauen in die innewohnende Heilkraft
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-553555

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf anderen Laubbäumen nieder, sogar auf Tannen. Oft siedeln sie sich vor allem auch auf Kiefern an, aber man ist erfahrungsgemäss der Ansicht, dass die Mistel, die auf Apfelbäumen lebt, die wirksamste sei.

Blutdruck und Altersbeschwerden

Vielen Menschen ist die gelblich-grüne Mistel mit ihren weissen, schleimigen Beeren hauptsächlich nur als Dekorationspflanze bei Festlichkeiten bekannt, findet sie doch vormerklich zur Zeit der Sonnen- oder Jahreswende als Wohnungsschmuck reichlich Verwendung. Aber das will nicht sagen, dass sie nicht auch als vorzügliches Heilmittel bekannt wäre, denn sie hat sich seit langem schon bei hohem Blutdruck und Altersbeschwerden als sehr hilfreich erwiesen. Wenn auch die Forschung manche Hilfeleistung nicht nachweisen kann, hat doch das Leben selbst in Hunderten von Fällen praktisch nachgewiesen, dass die Mistel eine regenerierende Wirkung auf das Gefässsystem ausübt. Manche gesammelte Erfahrungen erbringen oft den unumstösslichen Beweis, dass einer Pflanze heilende komplexe Wirkungseffekte innewohnen, und zwar lange bevor die forschende Wissenschaft den genauen Nachweis erbringen konnte. Es ist eine erwiesene Tatsache, dass ältere Leute, die unter Schwindelgefühl, unsicherem Gang, Kopfdruck und Mangel an Geduld leiden, sich nach Einnahme von Mistelpräparaten schon nach einigen Wochen viel befreiter fühlen, indem sie oft die unangenehmen Symptome verlieren. Mit Recht verdient die Mistel die Bezeichnung eines Heilmittels gegen Altersbeschwerden, denn wenn sie die erwähnten Symptome zum Verschwinden bringt, ist sie auch die Urheberin, die im Körper günstige Änderungen auszulösen vermochte.

Krebs, Rheuma und Arthritis

Es ist des weitern auch nachgewiesen, dass die Mistel zudem zellregenerierende Wirkung besitzt, denn dies beweisen die vielen Beobachtungen bei der Behandlung Krebskranker immer wieder. Obwohl es vielleicht nie ein sogenanntes spezifisches Krebsmittel geben wird, denn Krebs ist ein sehr vielseitiges Geschehen, gehört die Mistel, gleich wie die Pestwurz (Petasites), zu jenen Pflanzen, die im Kampf gegen den Krebs erfolgreich mithelfen. Es gibt sogar gewisse Fälle, in denen sie eine Heilung erwirken können. Viele Beispiele über die günstige Wirkung der Mistel bei chronisch rheumatischen und arthritischen Zuständen liegen auch vor. Neben der inneren Anwendung kann sich die Mistel auch erfolgreich auswirken, wenn man sie in die Haut, also intracutan einspritzt. Dies hat oft überraschende Hilfeleistung zur Folge. Das Cholinderivat, das die Wissenschaftler bei Forschungsarbeiten an der Mistel gefunden haben, soll den Parasympatikus erregen und die Gefässe erweitern, aber noch ist nicht erwiesen, inwiefern dieses Derivat an den zuvor erwähnten Heilwirkungen der Mistel beteiligt ist, denn es können auch andere Gehaltsfaktoren noch stärkere Heilreaktionen auslösen. Wichtig ist vor allem, dass uns die Mistel auf günstige Weise zu helfen vermag, wodurch sie es zustande bringt, mag das fleissige Bemühen der Wissenschaft in Zukunft vielleicht ergründen. Für den Kranken ist vor allem wichtig, dass er eine Hilfe bekommt; ob sie nun von bekannten oder unbekannten Gehaltstoffen herrührt, interessiert ihn womöglich gar nicht oder mag für ihn erst in zweiter Linie in Betracht fallen.

Vertrauen in die innewohnende Heilkraft

Wenn in einem normalen Staate Verbrecher, Brandstifter, asoziale Elemente oder irgendwelche Unruhestifter auftreten, dann erfolgt eine sofortige Reaktion. Die Polizei, die Feuerwehr, mutige Bürger, kurz alles, was an der Wiederherstel-

lung einer normalen Ordnung Interesse hat, beginnt sich zu betätigen und greift zu Abwehrmassnahmen. Es kann auch vorkommen, dass sich ein Kampf entwickelt, dass Verbrecher festgenommen und eingesperrt werden, so dass nach einiger Zeit wieder Ruhe herrscht.
Was im Staatsleben geschieht, vollzieht sich in Zeiten der Gefahr auch in unserem Körper. Er kämpft gegen Viren, Bakterien, Gifte und andere feindliche Elemente. Auch ihm steht eine gute Polizei zur Verfügung, ja er besitzt sogar Selbstmordkompanien, die ihr Leben lassen müssen, um Verbrecher, in dem Falle bösartige Bakterien, unschädlich zu machen. Es handelt sich dabei um Lymphozyten und Leukozyten, die gegen die Bakterien vorgehen, indem sie diese umfassen und inaktiv machen, worauf sie sich in der sogenannten Eiterung mit ihnen zusammen ausscheiden lassen.

Unterstützung statt Störung

Wenn sich irgendeine körperliche Störung einstellt, sollten wir den Körper ruhig arbeiten lassen und ihn in seinem Kampfe nicht hindern. So ist beispielsweise das Fieber bekanntlich eine natürliche Abwehr, die viel Unbrauchbares verbrennt und vernichtet, weshalb es einem Kunstfehler gleichkommt, wenn man das Fieber unterdrücken will. Gut, dass heute führende Ärzte Stellung gegen die Unterdrückung des Fiebers beziehen. Wer weise vorgehen will, muss im Gegenteil das Fieber unterstützen, statt bekämpfen. Dazu verhelfen Packungen, Wickel, Ableitungen über die Niere und Leber, geeignete Naturmittel wie Nephrosolid und Boldocynara. Das Fieber verschwindet, wenn man auf diese Weise dafür sorgen kann, dass man Giftstoffe ausscheiden und vernichten kann. Sobald kein brennbares Material mehr da ist, hört das Feuer von selbst auf zu brennen. So ist es auch mit dem Fieber, das den Körper wie ein Feuer im Kampfe unterstützt, weshalb wir durch Chemikalien nicht störend dazwischen treten dürfen. Wenn wir unseren Körper dagegen in seinem Kampfe unterstützen wollen, dann greifen wir am besten zu geeigneten Naturmitteln und lassen ihm im übrigen Zeit und Ruhe zum Heilen. Aber gerade in dieser Beziehung kommen die meisten Fehler vor.
Warum beachtet man in gewissen Fällen nicht einfach nur einige Tage der Bettruhe, die unter Umständen besser wirken kann als alle Medizin ? Oft ist ein Fasten mit Tee, Frucht- oder Gemüsesäften angebracht, aber statt dessen stopft man den Kranken trotz Appetitlosigkeit mit Nahrung voll, obwohl er sie nur mit Widerwillen einnehmen kann und doch nicht verdauen wird. Selbst wenn sich der Kranke etwas schwach fühlt, kann man ihn nicht mit Nahrung, die er innerlich ablehnt und nicht verarbeiten kann, stärken. Oft braucht der Körper Zeit, um die eigene Abwehr erstarken und sie in volle Tätigkeit treten zu lassen. Wenn wir mithelfen wollen, den Körper zu unterstützen, müssen wir uns die Angelegenheit gut überlegen, um die richtige Wahl zu treffen, die nicht störend wirken wird. Es ist besser, den Körper ohne Unterstützung selbst arbeiten zu lassen, als etwas Falsches zu unternehmen. Mit Ruhe, Flüssigkeitszufuhr, mit einer Reinigung des Darmes und einer Anregung der Nieren, kann man nie etwas verderben. Will man mit Heilmitteln eingreifen und unterstützen, dann muss man wissen, welche die richtigen sind.
Um dem Körper in seinem Kampfe bestmöglich dienlich sein zu können, muss man sich unbedingt gewisse Kenntnisse über geeignete Naturheilanwendungen aneignen. Man muss auch die wichtigsten Naturmittel kennenlernen. Gute Bücher können uns dabei behilflich sein, so beispielsweise Kneipp-Bücher oder nicht zuletzt auch «Der kleine Doktor», der einfache, leicht verständliche Auskunft und Anweisungen erteilt. Auf diese Weise werden wir immer mehr angeregt werden, der Heilkraft unseres Körpers besser zu vertrauen, und wenn wir uns dabei Mühe geben, dann lernen wir auch die natürlichen Reaktionen und Abwehrmassnahmen richtig verstehen und auswerten.